

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 10: Sondernummer 25 Jahre Schweizer Fernsehen

Artikel: Jubilate
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**"Es gibt Milde und Milde.
Probieren Sie
ihr Aroma!"**

von allen schädlichen Keimen befreit, die sich negativ auf das Wohlbefinden des Betrachters auswirken könnten. Auch Kleinbestandteile wie das «Wort zum Sonntag» – «De Tag isch vergange» oder die Ziehung der Lottozahlen gehen dabei keineswegs verloren, sondern behalten als sogenannte Spurenelemente ihre ganze für das Zusammenspiel im körperlich-geistigen Organismus ja so überaus bedeutsame Wirksamkeit in vollem Umfange bei. So wird es also endlich möglich sein, dass die Bildröhre Sie ebenso zuverlässig und Ihren Erwartungen entsprechend beliefert, wie die Wasserröhre. Sie öffnen den Hahn und wissen was herauskommt und können aus voller Überzeugung ausrufen «je – je – je!» (den Slogan, der unser Prinzip zusammenfasst: «Jederzeit jegliches für jedermann»).

Meine Damen und Herren, ich glaube wir dürfen mit einigem Stolz sagen: Wir haben einen Quarkstein gesetzt. Das soll aber nicht heissen, dass wir uns mit dem Erreichten schon zufrieden geben. Ohne dem weiteren Gang der Ereignisse vorgreifen zu wollen, kann ich Ihnen heute schon sagen, dass dem Prototyp WOLF II, der heute vor uns steht, bereits schon eine Generation vorgegangen ist. Wenn wir uns also heute bei der zweiten, der B-Generation befinden, so wird uns der Weg bestimmt noch zum eigentlichen Ziel unserer Wünsche führen, das wir mit der endgültigen D-Generation zu erreichen hoffen: Nämlich dass das Programm, das aus der Röhre kommt, nicht nur betrachtet, sondern auch als Brotaufstrich verwendet werden kann.

Ernst P. Gerber

Jubilate

Irgend etwas, dachte ich, würde mir schon einfallen, denn seit der ersten Mondlandung steht das Miete-Kauf-Gerät auch in unserer Wohnung.

Etwas Lustiges
Etwas Ergötzliches
Etwas Unsinniges
Etwas Erlebtes
Und jetzt – etwas Gelesenes:

Hans Meier, der natürlich nicht Hans Meier heisst, der Germanistik und Pädagogik studiert hat, Meier mit Doktorat, und mit zugesichertem Volontariat beim Schweizer Fernsehen. Und Meier mit rückgängig gemachtem Volontariat, denn: die Fernsehdirektion stiess auf kritische Kritiken des Hans Meier. Da war es für Meier aus.

Gelesen im «Sämann», evangelisch-reformierte Monatszeitung, Nr. 1, Januar 1978, Seite 2, unter dem Titel «Wenn einer eine Haltung hat».

Jubilate
«25 Jahre Schweizer Fernsehen»